

Wiener Klimafahrplan

**Kurz-
fassung**

Unser Weg zur klimagerechten Stadt



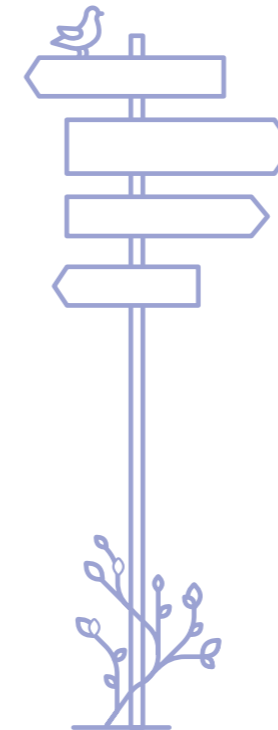
**Stadt
Wien**





Dr. Michael Ludwig
Bürgermeister der Stadt Wien

Mag. Jürgen Czernohorszky
Amtsführender Stadtrat für Klima,
Umwelt, Demokratie und Personal



Unser Weg zur klimagerechten Stadt

Die Temperaturen auf unserer Erde steigen dramatisch. Jahrzehntlang haben wir Menschen fossile Energieträger wie Kohle, Erdöl und Erdgas genutzt, wichtige Treibhausgasspeicher wie Wälder und Böden zerstört. Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich in Wien dabei besonders deutlich: Durch die Zunahme der Hitzetage ist unsere Stadt eine der am meisten von der Klimakrise betroffenen in Europa. Wir wissen, wir Menschen haben den Klimawandel selbst verschuldet. Wir wissen aber auch, was wir dagegen tun können: jetzt handeln, und das gemeinsam.

Medieninhaberin und Herausgeberin
Stadt Wien – Energieplanung

Gesamtkoordination und Redaktion
Bernd Vogl, Susanna Erker, Georg Kehrer

Textgestaltung
1000things GmbH

Bildrechte
© Stadt Wien/PID/Königshofer, Ingo Pertramer

Designkonzept, Illustration, Layout
buero bauer

Druck
FBDS Schüller GmbH | Druckdienstleistung

Verlags- und Herstellungsort
Wien, 2022

Nicht nur reden, sondern machen!

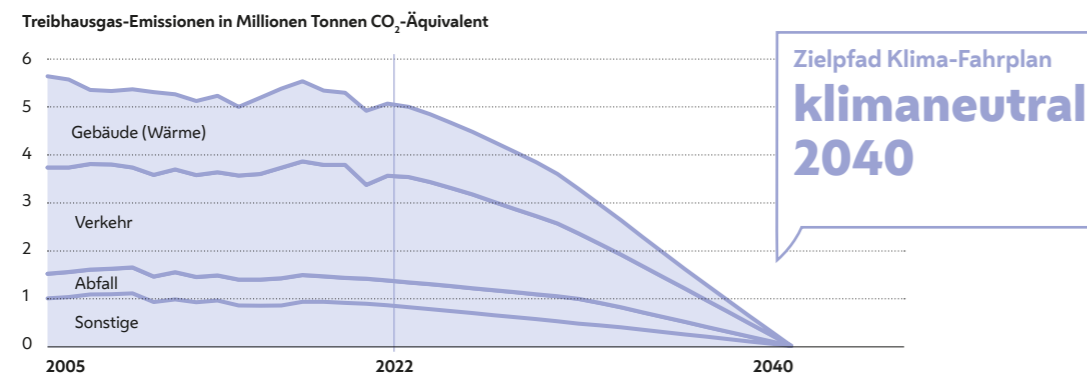
Mit dem Regierungsprogramm der Wiener Fortschrittskoalition sind Klimaschutz und Klimaanpassung ins Zentrum der Stadtpolitik gerückt. Vorausschauendes und verantwortungsvolles Handeln spielen in der Klimapolitik eine wesentliche Rolle. Je länger wir mit notwendigen Maßnahmen warten, desto problematischer und teurer wird es, das Ruder herumzureißen. Das Ziel ist klar: Wien wird bis 2040 klimaneutral. Darum haben wir im vergangenen Jahr wichtige Weichenstellungen vorgenommen und das Klimamanagement der Stadt Wien organisatorisch auf völlig neue Beine gestellt. Dazu zählt die Schaffung der erforderlichen ressortübergreifenden Strukturen, Prozesse und Kompetenzen. Die gesamte Kraft von Verwaltung und Politik wird auf die Umsetzung von wirkungsvollen Klimamaßnahmen für unsere gemeinsame Zukunft gelenkt.

Der Wiener Klima-Fahrplan ist dabei ein zentraler Baustein. Er greift städtische Klimaziele auf und gibt vor, welche Maßnahmen wir ergreifen und welche Hebel wir umlegen müssen, um diese Ziele zu erreichen. Dabei liegt es an der Politik, genauso wie an allen Wiener*innen, gemeinsam bei der Umsetzung von bestmöglichen Klimalösungen mitzuwirken.

Lebenswertes und klimaneutrales Wien

Der Wiener Klima-Fahrplan ist der Auftakt eines langfristig angelegten Prozesses für ein lebenswertes und klimaneutrales Wien. Das ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Darum arbeiten wir systematisch daran, unsere Pläne und Maßnahmen im Dialog mit Fachleuten wie auch mit der Bevölkerung immer weiter zu konkretisieren und umzusetzen. Schritt für Schritt, Maßnahme für Maßnahme. Der Zug in Richtung klimaneutrale und klimaresiliente Stadt wird Jahr für Jahr mehr an Fahrt aufnehmen.

Dabei stehen Maßnahmen im Fokus, die gut für die Umwelt und gut für die Menschen sind. Denn für ein gutes und gesundes Leben für alle Wiener*innen braucht es ein gutes und gesundes Klima.



Ausgehend von diesem gesunden Klima werden wir die hohe Lebensqualität in unserer Stadt erhalten und weiter ausbauen – und das bei größtmöglicher Ressourcenschonung. Auf dem Weg dahin werden wir alle Wiener*innen mitnehmen, denn gut gemachte Klimapolitik ist die Basis für soziale Gerechtigkeit.

Die 7 Wiener Prinzipien

Bei diesem langfristigen Prozess halten wir uns an die „7 Wiener Prinzipien“. Für uns ist Klimapolitik eine Frage der Haltung:

- 1 Alle Menschen mitnehmen: Es geht um eine klimagerechte Politik und damit um soziale Gerechtigkeit für alle!
- 2 Vorausschauende Planung und mutige Entscheidungen unterstützen: Nutzen wir unsere Erfolgsgeschichten von heute – für morgen!
- 3 Marktchancen nutzen: Stärken wir die regionale Wirtschaft mit zukunftsfähigen Innovationen!
- 4 Mehr Green Jobs: Schaffen wir neue Berufe – und neue Berufungen mit Sinn!
- 5 Bürger*innen aktiv einbinden: Lasst uns gemeinsam die Zukunft gestalten!
- 6 Wiener Klima-Moderne ausrufen: Denken wir mit Wissenschaft, Kunst und Kultur unsere eigene klimagerechte Zukunft!
- 7 Unsere eigenen Hausaufgaben machen: Wir als Stadt Wien gehen mit gutem Vorbild voran!

Von Klimaschutz bis Klimaanpassung

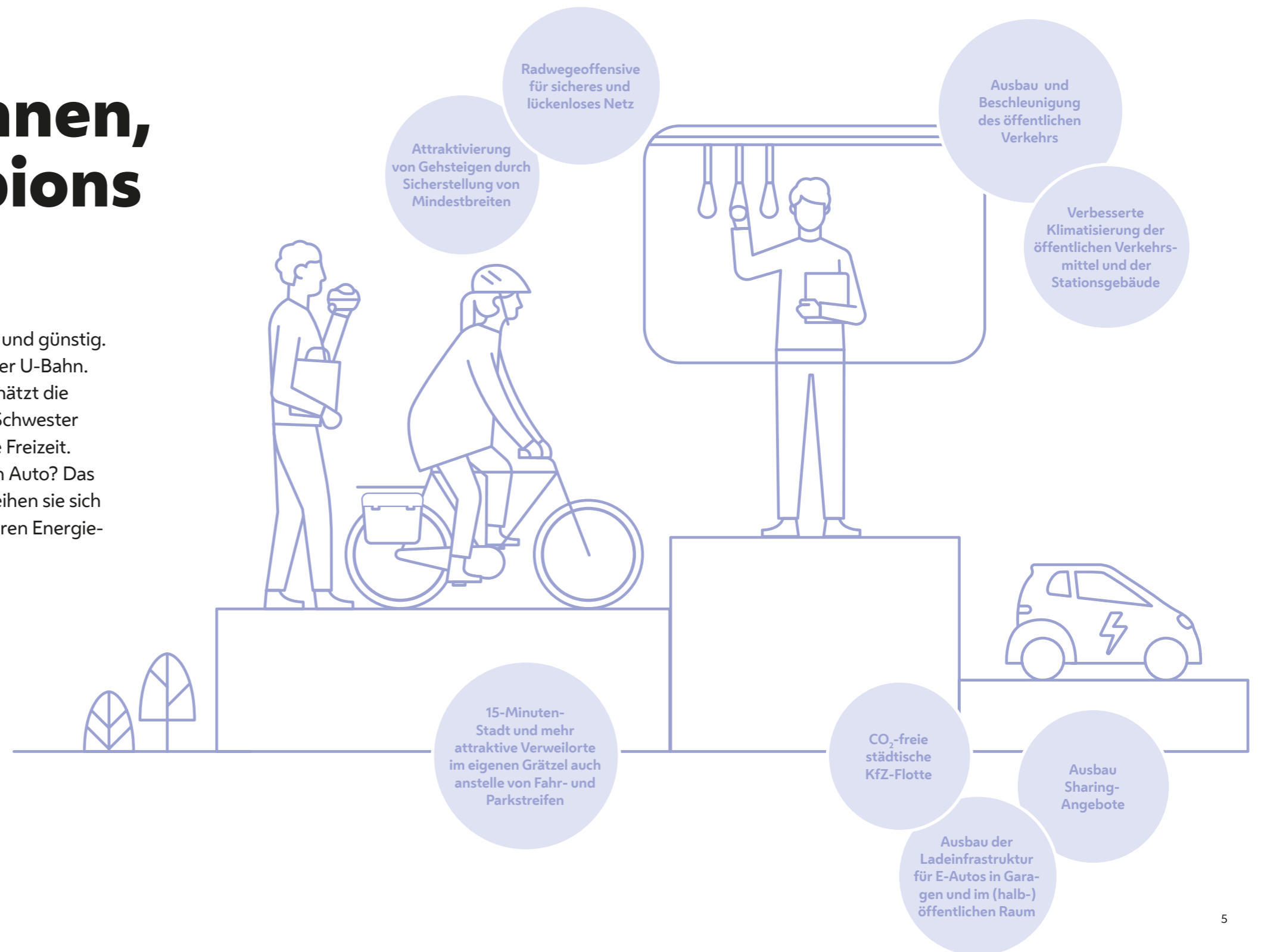
Der Wiener Klima-Fahrplan führt das bestehende Wissen zusammen und leitet einen Lösungsweg bis 2040 ab. Als Stadt haben wir eine Schlüsselrolle in puncto Klimaschutz, denn auf der verhältnismäßig kleinen Landesfläche können wir selbst viel bewirken. Der Großteil der in Wien verursachten Treibhausgase ist durch uns beeinflussbar. Dieser ist auf Verbrennungsmotoren in Autos, Heizanlagen in Gebäuden und die Energieaufbringung zurückzuführen. Die Bereiche Mobilität, Gebäude und Energie stehen daher im Fokus des Klima-Fahrplans. Gleichzeitig stellen wir uns auch den aktuellen Folgen des Klimawandels: Mit Klimaanpassungen in der Sozial-, Gesundheits-, Stadtentwicklungs- und Wohnpolitik wollen wir die hohe Lebensqualität in Wien trotz Klimakrise halten. Wir wollen, dass Wien auch in 20 Jahren die lebenswerteste Stadt der Welt ist.

Auf Basis der gemeinsamen Klimaziele wurde mit Expert*innen der Klima-Fahrplan entwickelt, der über 100 Maßnahmen für 12 Bereiche beinhaltet. Die hier vorliegende Zusammenfassung dient einer kompakten Darstellung der geplanten Maßnahmen und zeigt auf, wie wir die Herausforderungen gemeinsam meistern können. Dafür verbildlichen sechs Geschichten verschiedene Lebensbereiche und weisen den Weg zur klimaneutralen Zukunft und dem lebenswerten Wien von morgen.

Auf der Überholspur: Öffi-Meister*innen, Fußgeh-Champions und Rad-Profis

Marko liebt die Wiener Öffis. Sie sind schnell, komfortabel und günstig. Die meisten Wege – wie ins Büro – fährt er gemütlich mit der U-Bahn. Frische Semmeln holt er sich aber doch lieber zu Fuß. Er schätzt die kurzen Spaziergänge an der sauberen Wiener Luft. Seine Schwester Simona nutzt das Fahrrad am Weg in die Arbeit und für die Freizeit. In nur 15 Minuten ist sie mit dem Rad beim Donaukanal. Ein Auto? Das besitzen beide nicht. Wenn sie es einmal brauchen, dann leihen sie sich ein Elektroauto aus. Der Strom dazu kommt aus erneuerbaren Energiequellen in und um Wien.

Wien als Öffi-Meisterin, mit zusätzlicher Infrastruktur für Fußgeh-Champions und Rad-Profis, ist die ideale Heimat für Menschen wie Marko und Simona. Der Klima-Fahrplan hält daher fest, wie Wien eine 15-Minuten-Stadt, eine Stadt der sicheren Strecken für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen, eine Stadt ohne Verbrennungsmotoren, mit mehr Grün und ausgebauten Öffis werden kann.



Die eigenen vier Wände: Ein Ort zum Wohlfühlen

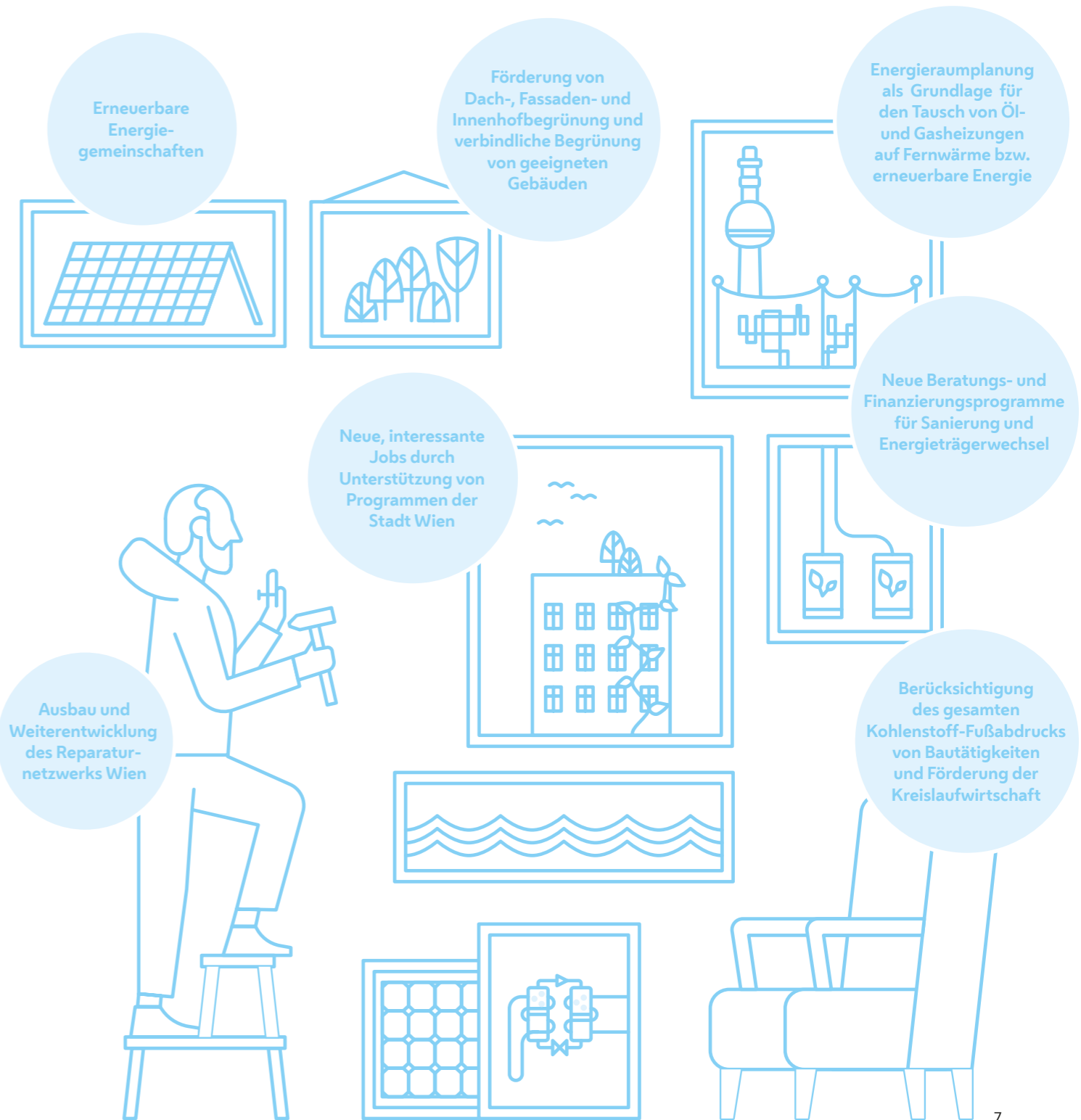
Philip und Serkan leben zusammen auf 70 Quadratmetern. Ihre Mietwohnung wurde frisch saniert. Jetzt haben sie keine Gastherme mehr, denn ihre Vermieterin hat auf Erdwärme umgestellt. Damit können die beiden nicht nur im Winter heizen, sondern auch im Sommer ihre Mietwohnung kühlen. Die Rollos vor ihren Fenstern und der neue Dachgarten sorgen im Hochsommer zusätzlich für Abkühlung. Philip und Serkan trennen ihren Müll richtig und helfen so, Ressourcen zu schonen. Statt einen neuen Staubsauger zu kaufen, lassen sie den reparieren, den sie schon haben.

Abfallvermeidung durch neue Re-Use-Services für Bürger*innen und Wirtschaft

Verbesserte Maßnahmen zur Abfalltrennung, um Ressourcen vor der Verbrennung zurückzugewinnen



Zuhause kochen, schlafen, essen, fernsehen, relaxen, lernen und arbeiten wir. Damit unsere eigenen vier Wände auch künftig gemütlich bleiben, müssen wir unsere Wohnungen und Häuser klimafit machen. Der erste Schritt ist die Sanierung: Dach und Kellerdecke werden gedämmt und neue Fenster eingesetzt. Im besten Fall lässt man auch noch die Fassade dämmen. Dadurch wird kostbare Energie für das Heizen im Winter und Kühlen im Sommer gespart, gleichzeitig wird unser Geldbörsel geschont. Nach der Sanierung kann das Heiz- und Kühlsystem in Angriff genommen werden. Dazu wird auf Fernwärme, Erdwärme oder andere erneuerbare Lösungen gesetzt. Hierfür müssen im und vor dem Haus neue Leitungen gelegt werden. Und ja, das staubt! Doch einmal erledigt, steht man vor einer langfristigen und kostengünstigen Lösung, mit der das eigene Zuhause auch weiterhin ein Ort zum Wohlfühlen bleibt. Und auch mit unserem Verhalten in den eigenen vier Wänden können wir einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

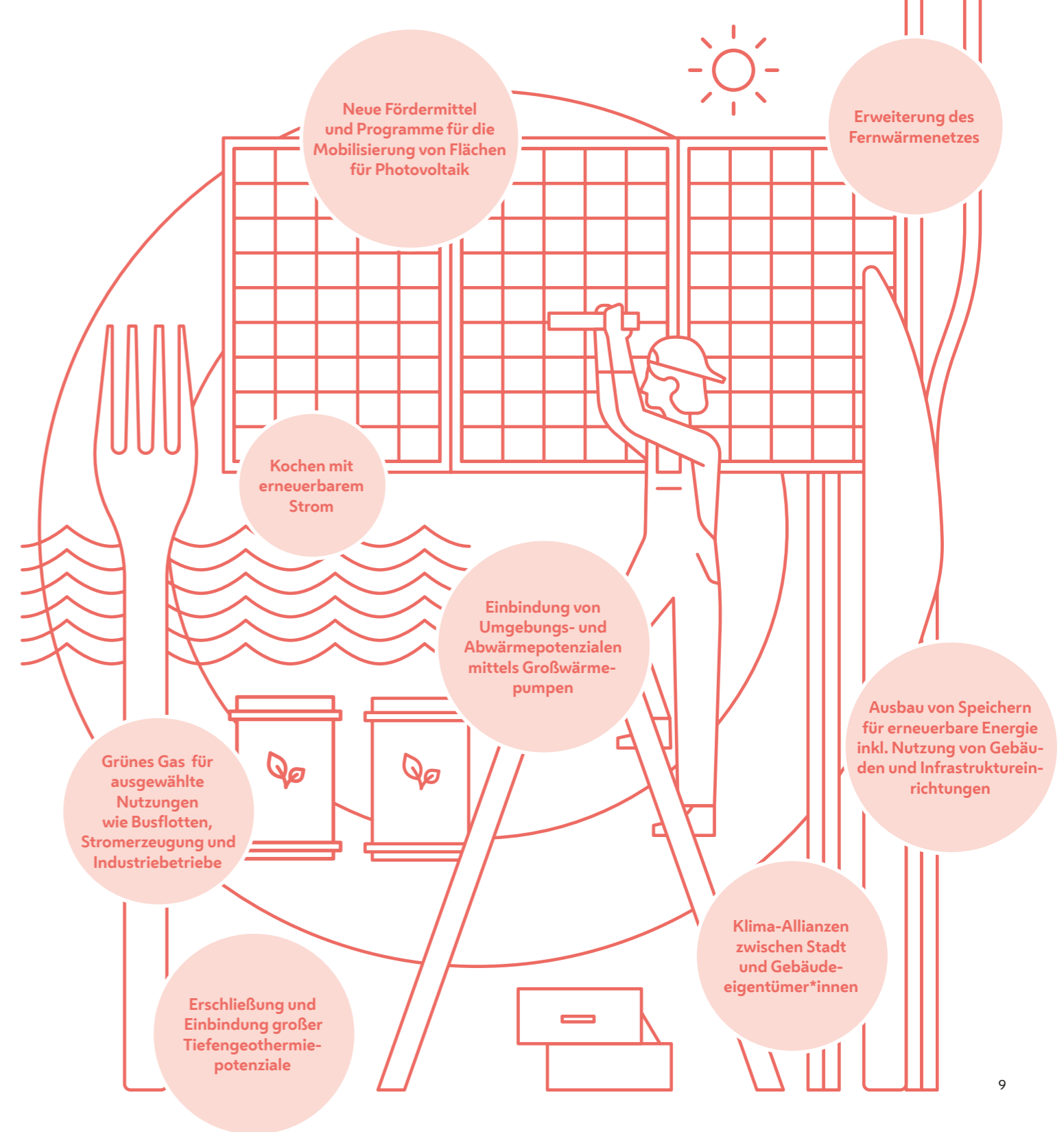


Mit voller Energie voraus:

Klimafreundliche Strom- und Wärmeversorgung für alle

Elena ist Elektroinstallateurin und engagiert sich in ihrer Hausgemeinschaft. Gemeinsam mit den Hauseigentümer*innen und der Schneiderei am Eck hat sie eine Energiegemeinschaft gegründet. Jetzt wird der Strom auf dem eigenen Dach produziert und sofort genutzt. In nur vier Wochen wurden außerdem die Gasthermen im Haus entfernt und das Heizsystem der zehn Wohnungen an die Fernwärme angeschlossen. Und das ganz einfach und ohne viel komplizierte Bürokratie: dank Beratung und Förderung der Stadt.

Bei der Umstellung und dem Ausbau einer erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung ist das Zusammenspiel vieler Akteur*innen gefragt. Die Politik setzt die Rahmenbedingungen und Anreize, um Bürger*innen sowie kleine und große Unternehmen auf dem Weg zur grünen Energiewende mitzunehmen. Am Ende kann jede*r selber entscheiden, wie Energie umweltfreundlich genutzt wird.



Lebenswerte Grätzel: Wohlfühloasen vor der eigenen Haustüre

Julia genießt vom Liegestuhl aus das rege Treiben im neuen Besslerpark ums Eck. Gemeinsam mit anderen Bewohner*innen engagiert sie sich für die Verbesserung ihres Grätzels. Sie weiß: Nur ein klimagerechter öffentlicher Raum ist für alle nutzbar – für Kinder und ältere Menschen, unabhängig von Herkunft und Einkommen. Im Sandkasten vor ihren Füßen spielt der vierjährige Nachbarsbub Milad. Er baut an seinem eigenen lebenswerten und klimaneutralen Wien. Der Weg zur umweltfreundlichen Zukunft wird von allen inspiriert und gemeinsam getragen.

Mit klimasensibler Planung und Städtebau und konkreten gesetzlichen Rahmenbedingungen werden etliche Wohlfühloasen vor der eigenen Haustüre entstehen – mitten in der Großstadt Wien. Gleichzeitig werden bestehende Grün- und Erholungsflächen erhalten und qualitativ aufgewertet. Unversiegelte Böden, offene Wasserflächen und neue Baumpflanzungen geben im Sommer den benötigten Frischekick. Und das nicht nur vor unserer Wohnung: Gerade während der heißen Sommerwochen kann so frische Luft in unsere Schlafzimmer strömen und auch in den eigenen vier Wänden für Abkühlung sorgen.

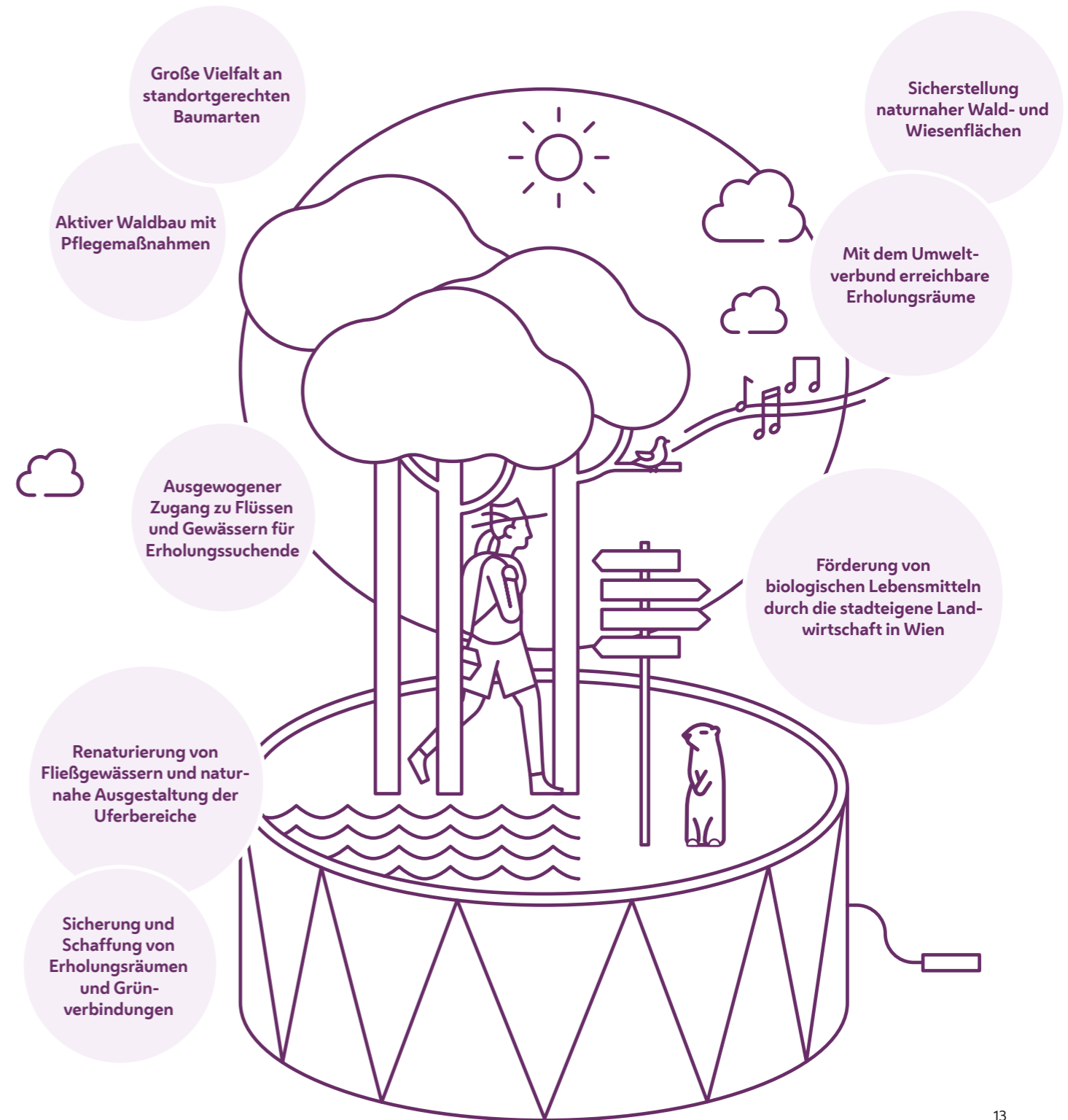


Fest verwurzelt:

Mensch und Natur im Einklang

Christina ist schon seit zwanzig Jahren Rangerin im Nationalpark Donau-Auen. Sie ist stolz, dass sie etwas dazu beitragen kann, Wien als grüne Metropole zu erhalten. Als Nationalpark-Rangerin hat sie sich dem Schutz von Tier, Wald und Wasser verpflichtet. Damit schützt sie auch aktiv den Waldboden. Zuhause achtet sie auf eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung: am liebsten regional, saisonal und bio. Besonders freut sie sich über frische Lebensmittel aus dem Nachbarschaftsgarten ihres Papas.

Wien ist aufgrund seiner geografischen Lage von höheren Temperaturen im Sommer besonders betroffen. Gleichzeitig hat Wien den Vorteil, über viele Grün- und Waldflächen sowie über landwirtschaftlich nutzbare Flächen zu verfügen. Besonders Wälder und Oberflächengewässer, aber auch Grünflächen wie Parks und Wiesen helfen als natürliche Klimaanlage, die Temperaturen in der Stadt erträglich zu halten. Dabei darf die Bedeutung des Bodens nicht vergessen werden: Dieser speichert Regenwasser und Treibhausgase. Natur-, Grün- und Erholungsräume müssen gerade in Zeiten des fortschreitenden Klimawandels erhalten, verbessert und entsprechend ausgebaut werden.

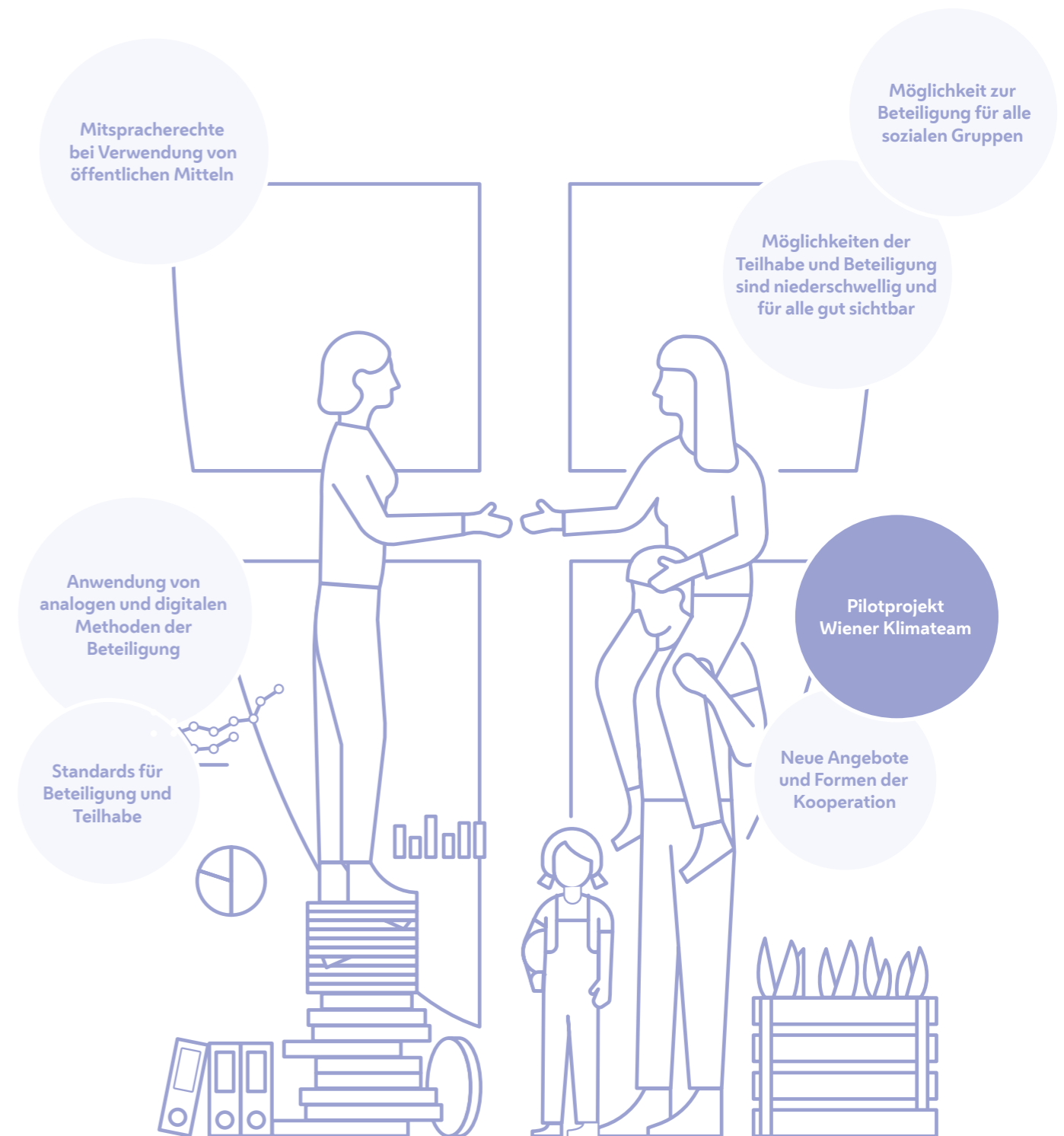


Wien zieht an einem Strang:

So meistern wir die Herausforderungen gemeinsam

Adam liebt Simmering: Hier wurde er geboren, hier hat er Schule und Lehre absolviert. Über die Gespräche im Freundeskreis, durch die Nachrichten und Informationen in den sozialen Medien hört er einiges zum Klimawandel. Er ist motiviert, hier etwas für eine bessere Zukunft beizutragen. Er hat unzählige Ideen, wie er für sich, seinen Bezirk und sein Wien tolle Möglichkeiten für ein besseres und vor allem klimaverträgliches Zusammenleben schaffen kann. Er könnte kleine Reparaturen im Haus anbieten, damit weniger Müll entsteht. Gibt es nicht eine Elektroinstallateurin im Haus? Mit ihr könnte er sich für die Montage der neuen Photovoltaikanlage am Dach zusammenschließen. Eigentlich gibt es so viel Know-how rund um den Block: Am besten, man beteiligt sich am bestehenden digitalen Nachbarschaftsnetzwerk, wo alle ihre Talente anbieten können. Gesagt, getan. Und schon wird Adam von den Nachbar*innen und Freund*innen gefragt, wie das genau geht: Sie wollen das jetzt auch in ihrem Haus.

Die Herausforderungen der Klimakrise betreffen alle Wiener*innen gleichermaßen. Die Krise kann nur gemeistert werden, wenn alle einen Beitrag dazu leisten und sich einbringen können. Gerade das lokale Wissen der Bevölkerung ist für die Erarbeitung von Lösungen entscheidend. Ein wichtiger Baustein ist der Start des Projekts **Wiener Klimateam**. Hier können Bürger*innen in drei Pilotbezirken ihre Ideen für Klimaschutz und Klimaanpassung einreichen, mit den Expert*innen der Stadt weiterentwickeln und gemeinsam mit der Stadt umsetzen. Die Stadt stellt dafür Wissen und ein eigenes Budget zur Verfügung (6 Mio. € pro Jahr).



Jetzt geht's los!

Damit alle Maßnahmen des Wiener Klima-Fahrplans umgesetzt werden können, stehen uns verschiedene Instrumente zur Verfügung:



Die **Smart City Strategie Wien** gibt den übergeordneten Orientierungsrahmen. Dort festgelegte Klimaziele werden im Klima-Fahrplan aufgegriffen und konkretisiert.



Im **Wiener Klimabudget** werden jährlich Entscheidungen darüber getroffen, welche klimarelevanten Maßnahmen und Instrumente im nächsten Budgetjahr umzusetzen sind. Ziel ist es, dass im Wiener Klimabudget ausreichend viele und wirkungsvolle Maßnahmen für Klimaschutz und Klimaanpassung enthalten sind. Neben dem stadt-eigenen Budget sind gemeinsam mit Bund, Ländern und der EU Maßnahmen zu ergreifen, damit auch Privatpersonen und Unternehmen klimaverträglich handeln.



Der **Wiener Klimacheck** ist ein wichtiges Instrument der Wiener Klimapolitik, um einzelne Projekte frühzeitig auf ihre Klimawirksamkeit hin zu bewerten. Gemeinsam mit den Bundesländern setzt sich Wien dabei für einen bundesweit einheitlichen Ansatz ein.



Der **Wiener Klimarat** aus Wissenschaftler*innen, Expert*innen, Menschen aus Politik und Zivilgesellschaft ist ein wichtiges Beratungsgremium der Wiener Regierung, um Wien zu einer Klimametropole umzugestalten.



Im **Wiener Klimaschutzgesetz** sollen die klimarelevanten Zielsetzungen und Vorgaben, Begriffsbestimmungen, Instrumente und Governance-Strukturen festgeschrieben werden.



Die **Bereichsleitung für Klimaangelegenheiten** wird sicherstellen, dass die Klima-Instrumente strategisch und ressortübergreifend aufeinander abgestimmt werden, um den Klima-Fahrplan umzusetzen. Die Klima-Managementeinheit wird zur Drehscheibe und zur Impulsgeberin für die ganzheitliche Betrachtung von Klimaschutz, Klimaanpassungen und Kreislaufwirtschaft – verwaltungsintern und nach außen.



Der Wiener Klima-Fahrplan setzt auf volle Kooperation, auf Initiativen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft genauso wie auf die nötige Zusammenarbeit. Nur gemeinsam können wir der Klimakrise entgegentreten!

Wenn also Wien ...

... dann können Bürger*innen und Unternehmen helfen, indem sie ...

... das Rad- und Fußwegenetz verbessert und erweitert, die Öffis ausbaut und die Basis zur Mobilitätswende legt, ...

... das Auto stehen lassen und klimaneutrale Wege nutzen.

... Fördermittel zur thermischen und energetischen Sanierung von Wohnungen und Gebäuden zur Verfügung stellt, ...

... diese Fördermittel nutzen, damit die Wärmewende funktioniert.

... das Energiesystem unserer Stadt auf Fernwärme, Erdwärme, Strom und Grünes Gas umrüstet, ...

... gelassen auf die notwendigen, vorübergehenden Bauarbeiten reagieren und ihre Energieversorgung auf eines der neuen Systeme umstellen.

... ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Abfallsystem zur Verfügung stellt, ...

... ihren Müll richtig trennen, um Ressourcen zu schonen.

... Re-Use-Services und Reparaturhilfen bereitstellt, ...

... diese nutzen, anstatt Einweg-Produkte zu kaufen oder Gegenstände frühzeitig zu entsorgen.

... biologische Landwirtschaft fördert, ...

... regionale Lebensmittel aus ökologischer Produktion kaufen.

... Grün- und Erholungsflächen ausbaut, ...

... Erholung in Wien suchen.

Wir stehen an einem spannenden Wendepunkt. Wir können bewusst und gemeinsam entscheiden, wie wir in Zukunft leben wollen. Jetzt geht es darum, die Bevölkerung auf diesem Weg mitzunehmen. Es braucht Überzeugungsarbeit, Dialog und Beteiligung, um einer gesellschaftlichen Polarisierung vorzubeugen.

Die aktive Vermittlungsarbeit sowie die Einbindung möglichst vieler Bürger*innen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Klimapolitik. Wir sind auf die Kreativität, den Mut und das Wissen der Wiener*innen angewiesen. Denn jede*r spielt eine wichtige Rolle dabei, ein klimaneutrales und klimaresilientes Wien zu gestalten.

